

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 36 (1941)
Heft: 3

Nachruf: Nachruf auf Prof. E. Bovet
Autor: Boerlin, Gerhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der gleiche Gaden mit dem vom schweiz. Zieglervverband gestifteten neuen Ziegeldach.

Nr. 4690. B.R.B. 3. 10. 1939.

Voici le mal réparé grâce à l'initiative du syndicat suisse des tuiliers.

wegzureißen. So mußten wir einen anderen Weg suchen. Wir wandten uns im Frühsommer dieses Jahres mit einer Eingabe an den schweiz. Zieglervverband, der uns schon bei der Sust in Silenen so großzügig und verständnisvoll beigestanden hatte, und schlugen ihm vor, auf den 1. August das Blechdach durch ein Ziegeldach zu ersetzen und damit zur „Säuberung der Wiege des Vaterlandes“ das Seine beizutragen. Die Herren erklärten sich einverstanden. In den letzten Julitagen wurde dem Heustadel die Blechkappe abgezogen, und als die Eidgenossen am 1. August über die Axenstraße pilgerten und aufs Rütli hinüberblickten, stand auf der Matte zu ihren Füßen unauf-

fällig ein Scheuerlein in der Sonne, so recht und schlicht, als könnte es nie anders gewesen sein. Es ist uns eine angenehme Pflicht, dem schweiz. Zieglervverband für diese Tat öffentlich zu danken. Ein Blechdach ist damit verschwunden, zehntausende bleiben und verunstalten besonders unsere Bergdörfer in einem Maße, das als gemach unerträglich wird. Dem Heimatschutz ist es schon lange unverständlich, wie die großen und einflußreichen Kreise, die von der Schönheit unseres Alpenlandes leben, dieser Entwicklung tatenlos zusehen können. So möchten wir in einem der nächsten Hefte von uns aus auf diese Blechdächerpest ausführlich zu sprechen kommen.

Photographen: Schildknecht, Utiger, Witzig, Aschwanden.

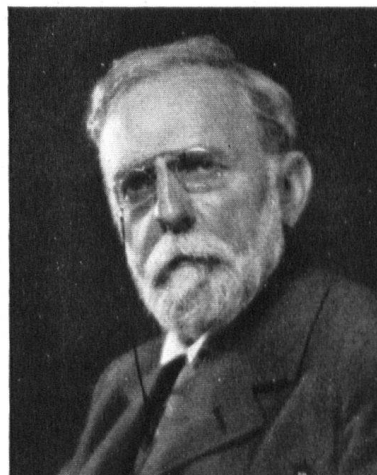
Nachruf auf Prof. E. Bovet

Der im August dieses Jahres in Lausanne Verstorbene verdient es, daß seiner auch in unserer Zeitschrift gedacht wird. Gehörte er

doch schon dem ersten Vorstande an, der am 11. März 1906 in Olten gewählt worden war. Am 4. April 1906 ernannte man ihn zum Statthalter; vom Sommer 1910 an besorgte er die Obmanns-Geschäfte wegen Erkrankung des damaligen ersten Obmannes, Albert Burckhardt-Finsler, und nach dessen Tode wurde er von

der Hauptversammlung in Zug (1912) zu dessen Nachfolger gewählt. Als solcher stand er den großen und manchmal dornenreichen Arbeiten für unsere Beteiligung an der Landesausstellung in Bern (1914) vor. Im Jahre 1918 trat er zur Statthalterschaft zurück, mußte dann nach Erkrankung des Obmannes Ernst Lang neuerdings die Leitung übernehmen und ist 1920 am Jahresbott in Altdorf ganz aus dem Vorstand zurückgetreten, um sich den großen Aufgaben für den Völkerbund in der Schweiz zu widmen. Diese Aufzeichnungen, welche sozusagen eine kurze Geschichte des äußeren Ganges unserer Vereinigung darstellen, bedürfen nun aber doch einer Schilderung des Wesens von Prof. E. Bovet, um einigermaßen ein Bild von ihm zu geben. Bei seinem Rücktritt hatten wir geschrieben: „In den Beratungen und an den allgemeinen Tagungen hat er mit seiner sieghaften Beredsamkeit stets tiefere Saiten anzuschlagen verstanden; sein Wort wird, wie seine ganze volle Persönlichkeit, mit der schönen Fähigkeit zur Freundschaft, in aller Erinnerung unauslöschbar weiterleuchten.“ Und über diese glänzende Beredsamkeit sagt der Bericht vom Jahresbott von 1914 in Bern: „In seiner Rede auf das Vaterland fand Prof. Bovet den zu Herzen gehenden Ton wahrer Begeisterung und Worte, die wie Erz tönten und keinen hohlen Klang hatten.“

Aber er war nicht nur der hinreißende Redner; nicht weniger gut verstand er die Feder zu führen. In den ersten Jahrgängen der Zeitschrift begegnen wir ihr öfters; und vor uns liegt eine Schrift aus den ersten Zeiten unserer Bewegung: « *Malfauteurs inconscients* », worin er die Entgleisungen der technischen Bauten darlegt und deren Ausführer eben als unbewußte Übeltäter an der Schönheit des Landes bezeichnet. Vor allem ist seiner großen Tätigkeit bei der Bekämpfung einer auf das Matterhorn geplanten Bahn zu gedenken. Er hat diesen Feldzug geleitet und mit Wort und Schrift zu dem glänzenden Ergebnis geführt, daß über 80,000 Unterschriften gegen ein solches Unternehmen gesammelt und dem Bundesrat als Petition eingereicht werden konnten. Vor diesem Sturm der Entrüstung zogen sich diejenigen, welche einen derartigen Plan ausgeheckt hatten, zurück.



Drei Obmänner unserer Vereinigung sind allzufrüh gestorben: Albert Burckhardt-Finsler, Ernst Lang und Arist Rollier; Ernst Bovet hat das 72. Altersjahr erreicht; der unterzeichnete fünfte Obmann nähert sich mit starken Schritten der Schwelle der Siebziger. Wer immer sein Nachfolger wird, so möge auf diesen ein starker Hauch vom edlen Wesen Ernst Bovets übergehen, von seinem hohen Idealismus und seinem unbegrenzten Einstehen für alles Hohe, Gute im Vaterländischen und Heimatlichen.

Gd. Bn.

A la mémoire du Professeur Ernest Bovet

Au mois d'août de cette année s'éteignait à Lausanne un des fondateurs de notre Ligue et l'un de ses champions les plus actifs.

Ernest Bovet appartient au premier comité élu le 11 mars 1906 à Olten; le 4 avril, il était appelé au poste de statthalter (vice-président), ce qui l'obligea, dès l'été 1910, de prendre la direction de nos affaires, durant l'ultime maladie d'Albert Burckhardt-Finsler, notre premier président. En 1912, à Zoug, Bovet lui succéda; l'Exposition nationale de Berne (1914) ne fut pas une rose sans épines, et le Heimatschutz y tint, grâce à son chef, une place d'honneur. L'an 1918, il se démit, tout en acceptant le siège de statthalter qu'il avait occupé, mais une nouvelle maladie, celle du président Ernest